Energiesysteme neu denken Dezentrale Sektorenkopplung mit Wasserstoff

Johannes Geiling

Erlangen, 08.07.2019

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie





Warum Wasserstoff?

Wasserstoff

... als Grundstoff (von heute)

Stofflicher Sektor

600 Mrd. m³ pro Jahr



Halbleiterindustrie, ...
Erhöhung der Ressourceneffizienz

→ Nutzung wasserstoffhaltiger Abgase

... als Energieträger der Zukunft

→ Energetischer Sektor



Sektorenübergreifender Einsatz als Langzeitspeicher

→ Wasserstofferzeugung und -speicherung



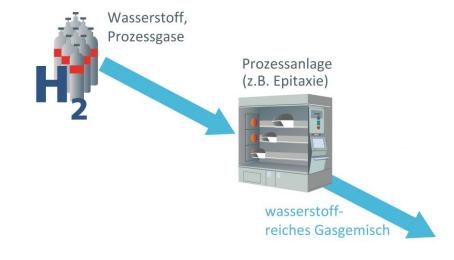


Nutzung wasserstoffhaltiger Abgase Konzept

- Wasserstoff wird in vielen Prozessen zwar eingesetzt, aber nicht verbraucht
 - → Entstehung wasserstoffhaltiger Abgase
- Beispiel Epitaxieprozess (Schichtwachstum in der Halbleiterherstellung)
 - Etwa 500 Anlagen in Europa
 - "Wasserstoffenergie" im Abgas:

etwa 50 GWh

→ Jahresverbrauch von etwa 10.000 Haushalten



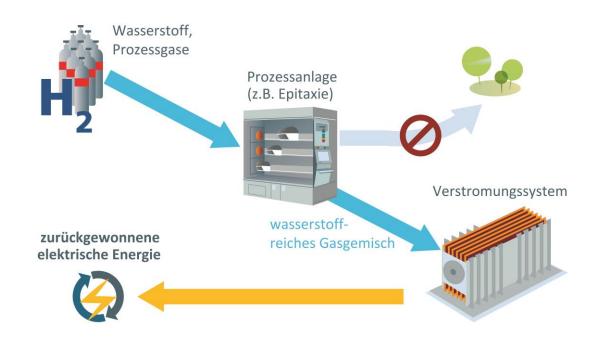


Nutzung wasserstoffhaltiger Abgase Konzept

- Wasserstoff wird in vielen Prozessen zwar eingesetzt, aber nicht verbraucht
 - → Entstehung wasserstoffhaltiger Abgase
- Beispiel Epitaxieprozess (Schichtwachstum in der Halbleiterherstellung)
 - Etwa 500 Anlagen in Europa
 - "Wasserstoffenergie" im Abgas:

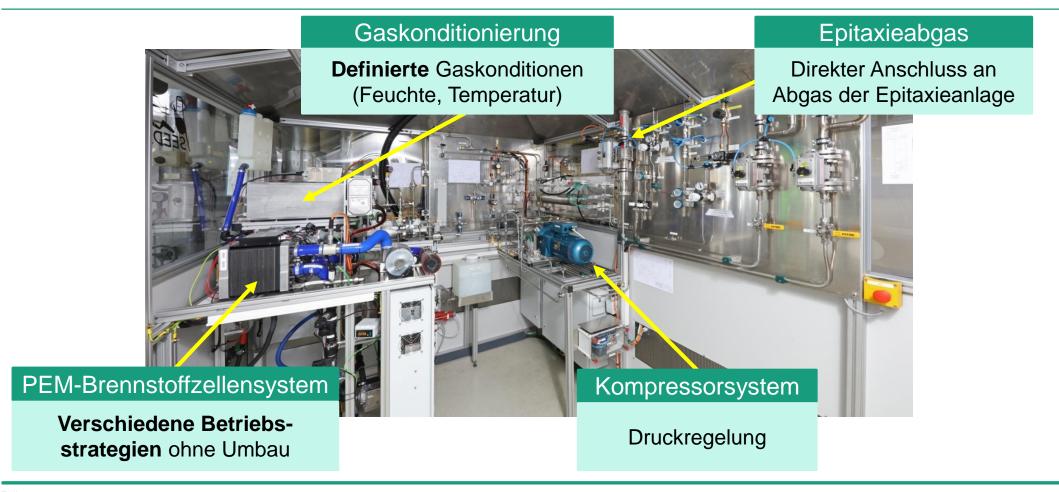
etwa 50 GWh

→ Jahresverbrauch von etwa 10.000 Haushalten





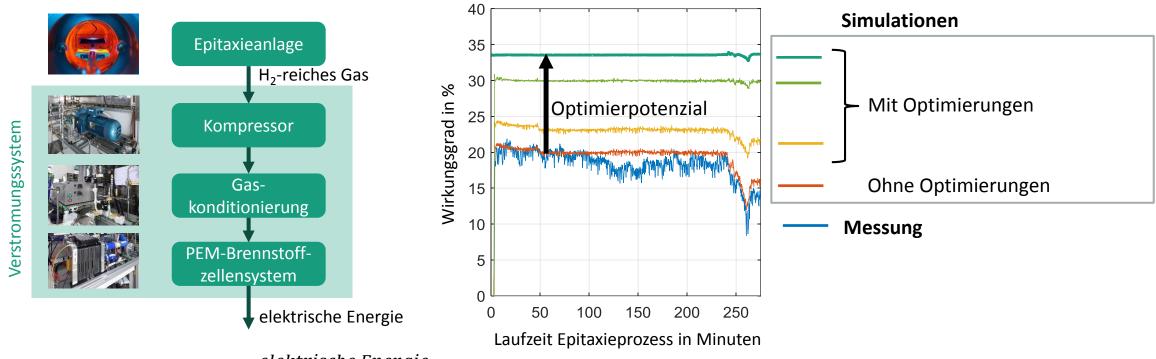
Verstromungssystem







Erfolgreiche Demonstration



 $Wirkungsgrad = \frac{elektrische\ Energie}{Wasserstoffenergie\ (Heizwert)}$

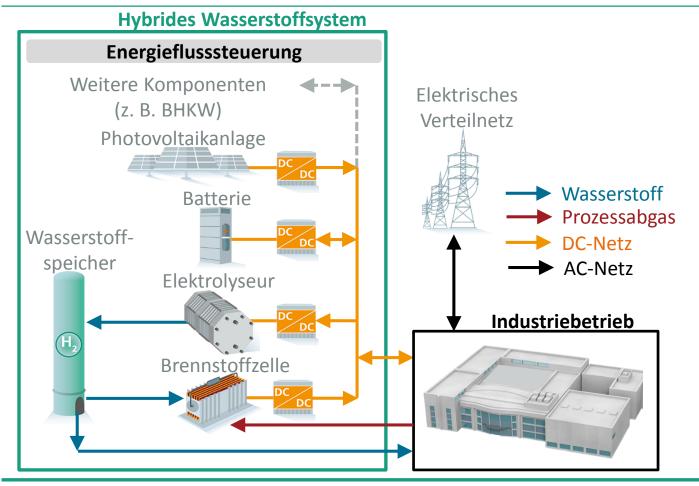
→ Mit Verstromungssystem auf Basis von PEM-Brennstoffzellen kann ungenutzte Energie aus Epitaxieprozess effizient zurückgewonnen werden





Wasserstofferzeugung und -speicherung

Das multifunktionale H₂-System

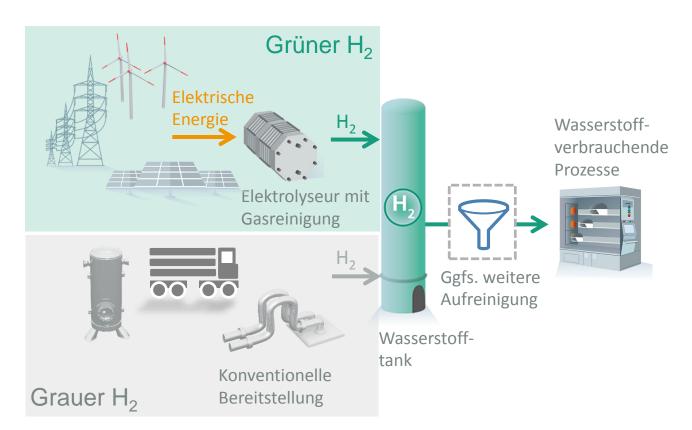


- Stofflicher Sektor
 - Deckung des Wasserstoffeigenbedarfs
 - Verwertung von Prozessabgasen
- Energetischer Sektor
 - Glättung von Lastspitzen
 - Erhöhung Selbstversorgungsgrad mit Erneuerbaren Energien
 - Ersetzen von Notstromdieselaggregaten
 - → Intelligente Betriebsstrategien erforderlich!





Wasserstofferzeugung und -speicherung Bereitstellungspfade für industriellen Wasserstoff



■ Über 90% des weltweiten Wasserstoffbedarfs wird aus fossilen Energieträgern gewonnen¹

→ Grauer H₂

Alternative: Erneuerbare Energien + Elektrolyse

→ Grüner H₂

Wasserstoffqualität ist ggfs. zu überwachen

> → abhängig von Anforderungen Betreiber

¹ Hamacher, T., Wasserstoff als strategischer Sekundärenergieträger, in: Johannes Töpler, Jochen Lehmann (Hrsg.): Wasserstoff und Brennstoffzelle, Springer Vieweg, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2017, ISBN 978 - 3-662-533 59-8

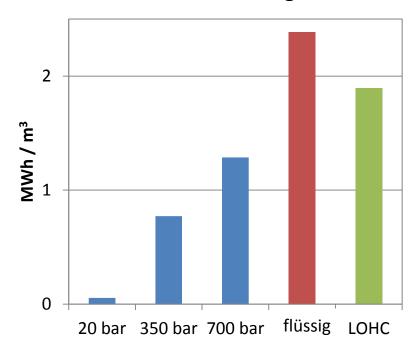




Wasserstofferzeugung und -speicherung

Flüssige organische Wasserstoffträger (1)

Volumetrische Energiedichte



LOHC: Dibenzyltoluol

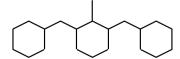
- + Hohe volumetrische Energiedichte (bis zu 1,9 MWh / m³)
- + Sichere Speicherung von Wasserstoff im flüssigen Träger bei Umgebungsdruck und Umgebungstemperatur
- + Einfache Transportierbarkeit
- + Kommerzielle Verfügbarkeit des Trägermaterials (Einsatz als Thermalöl in der Industrie)

Unbeladener LOHC

$$+9H_2$$

Hydrierung:
Einspeicherung von H₂

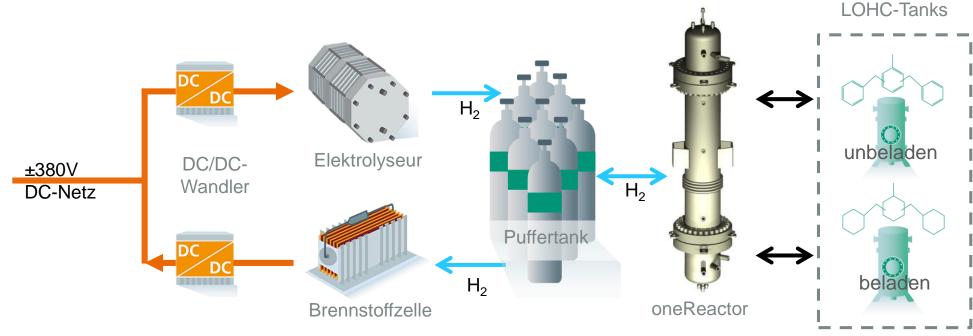
Dehydrierung:
Freisetzung von H₂



Wasserstofferzeugung und -speicherung

Flüssige organische Wasserstoffträger (2)





- Einsatz der PEM (Polymer Elektrolyt Membran)-Technologie für Brennstoffzelle und Elektrolyseur
- Hydrierung und Dehydrierung des LOHC innerhalb des sogenannten "oneReactor" → Novum
- Anbindung an DC-Netz durch effiziente DC/DC-Wandler (entwickelt und gebaut am Fraunhofer IISB)







Folie 11

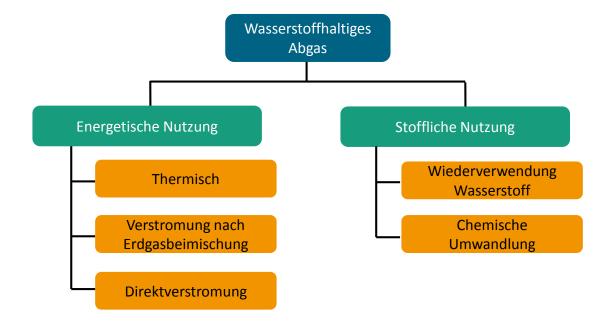




BACKUP

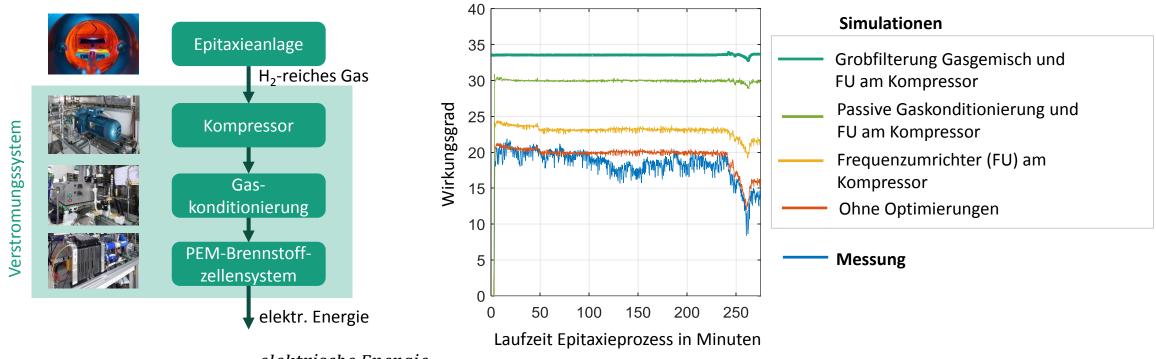


Optionen





Erfolgreiche Demonstration



 $Wirkungsgrad = \frac{elektrische\ Energie}{Wasserstoffenergie\ (Heizwert)}$

→ Mit Verstromungssystem auf Basis von PEM-Brennstoffzellen kann ungenutzte Energie aus Epitaxieprozess effizient zurückgewonnen werden



